

FESTSPIELE

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

LUDWIGSHAFEN

03.10. —

12.12.20

WWW.THEATER-IM-PFALZBAU.DE

OKTOBER '20

SA, 03.10. 18.45 UHR

Feierliche Eröffnung der Festspiele Ludwigshafen 2020

Blechbläser der Deutschen Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz

SA, 03.10. **PREMIERE** 19:30 UHR
SO, 04.10. 18:00 UHR

DER STURM »DIE BEZAUBERTE INSEL

Von William Shakespeare
Inszenierung Tilman Gersch
● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen
Preise 42€ / 36€ / 30€ / 24€

SA, 03.10. ca. 21:30 UHR

HERBST IN PEKING ★

Konzert
● Deutschland
Einheitspreis 17€ / ermäßigt 11€
Freier Eintritt für Gäste der Abendvorstellung

DO, 08.10. 19:30 UHR
FR, 09.10. 19:30 UHR

COPPÉL-I.A.

Ballett von Jean-Christophe Maillot
● Les Ballets de Monte Carlo, Monaco
Preise 64€ / 55€ / 46€ / 37€
19:00 UHR Feierliche Eröffnung des Tanz-
programms der Festspiele Ludwigshafen 2020

MI, 14.10. 19:30 UHR

LIEBEN SIE GERSHWIN?

Ballett von Marco Goecke
Musik von George Gershwin, Ella Fitzgerald,
Sarah Vaughan u. a.
● Gauthier Dance / Dance Company
Theaterhaus Stuttgart
Deutschland
Preise 47€ / 40€ / 33€ / 26€

SA, 24.10. **PREMIERE** 19:30 UHR
SO, 25.10. 18:00 UHR
DI, 27.10. 19:30 UHR
MI, 28.10. 19:30 UHR

RATTEN LUDWIGSHAFEN

Bürgerprojekt nach *Die Ratten* von Gerhart
Hauptmann
Inszenierung Tilman Gersch
● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen
Einheitspreis 15€ / ermäßigt 10€

FR, 30.10. 19:30 UHR

STREIT UM'S POLITISCHE

Mit Heinz Bude und Ralf Fücks, langjähriger
Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung
Einheitspreis 6 €

NOVEMBER '20

SA, 31.10. 19:30 UHR
SO, 01.11. 18:00 UHR

DER STURM »DIE BEZAUBERTE INSEL

Von William Shakespeare
Inszenierung Tilman Gersch
● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen
Preise 42 € / 36 € / 30 € / 24 €

FR, 06.11. 19:30 UHR
SA, 07.11. 19:30 UHR

25 Years Spellbound

Choreographien von Mauro Astolfi, Marcos Morau
und Marco Goecke
● Spellbound Contemporary Ballet
Italien
Preise 47 € / 40 € / 33 € / 26 €

SO, 08.11. 20:00 UHR

Six Pianos

Musikstück für sechs Klaviere von Steve Reich
Mit Gregor Schwellenbach, John Kameel Farah,
Erol Sarp, Daniel Brandt, Paul Frick und Kai
Schumacher
● Deutschland
Preise 41 € / 35 € / 29 € / 23 €

FR, 13.11. 20:00 UHR
SA, 14.11. 19:30 UHR

Fräulein Julie

Nach August Strindberg
Inszenierung Katie Mitchell, Leo Warner
● Schaubühne Berlin
Preise 41 € / 35 € / 29 € / 23 €

MI, 18.11. 20:00 UHR

RETRO- SPECTRUM1 5 SOLOS FOR 5 DECADES

Solo von und mit Tomi Paasonen
● Deutschland
Einheitspreis 19 € / ermäßigt 11 €

FR, 20.11. 20:00 UHR

DISPLACE- MENT

Tanzstück von Ruben Reniers
● Deutschland
Einheitspreis 24 € / ermäßigt 14 €

SA, 21.11. 19:30 UHR

WORT & WEIN

Friedrich Ebert und die „goldenen“ Zwanziger
Mit Professor Walter Mühlhausen
Weingut Seeger, Leimen (VDP)
Moderation Tilman Gersch
In Kooperation mit der Städtischen Musikschule
Ludwigshafen
● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen
Einheitspreis 18 € (inklusive 3 Weinproben)

SO, 22.11. 18:00 UHR

Piazzolla Tango/ En tus Ojos

Tangoabend von Luciano Padovani
● Compagnia Naturalis Labor
Italien
Preise 41 € / 35 € / 29 € / 23 €

MO, 23.11. 19:30 UHR

STREIT UM'S POLITISCHE

Mit Heinz Bude und dem deutschen Soziologen
Aladin El-Mafaalani
● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen
Einheitspreis 6 €

DI, 24.11. 19:30 UHR

AUFPRALL

Buchvorstellung mit Heinz Bude, Karin Wieland
und Bettina Munk
Moderation Tilman Gersch
● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen
Einheitspreis 6 €

FR, 27.11. 19:30 UHR
SA, 28.11. 19:30 UHR

MARIA STUART

Von Friedrich Schiller
Inszenierung Anne Lenk
● Deutsches Theater Berlin
Preise 42 € / 36 € / 30 € / 24 €

SA, 28.11. ca. 21:30 UHR

DRIFTMACHINE

Konzert
Einheitspreis 17 € / ermäßigt 11 €
Freier Eintritt für Gäste der Abendvorstellung
● Deutschland

DEZEMBER '20

FR, 04.12. 20:00 UHR
SA, 05.12. 19:30 UHR

Eine Aufführung der Schaubühne Berlin

Weitere Informationen folgen

● Schaubühne Berlin

Preise 41 € / 35 € / 29 € / 23 €

DO, 10.12. 19:30 UHR
FR, 11.12. 19:30 UHR
SA, 12.12. 19:30 UHR

Palermo Palermo

Ein Stück von Pina Bausch

● Tanztheater Wuppertal Pina Bausch

Deutschland

Preise 56 € / 48 € / 40 € / 32 €

SA, 12.12. ca. 22:30 UHR

YUSUF SAHILLI

Konzert

● Deutschland

Einheitspreis 17 € / ermäßigt 11 €

Freier Eintritt für Gäste der Abendvorstellung

VERANSTALTUNGEN AUSSERHALB DER FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN 2020

SA, 10.10. 19:30 UHR

WORT & WEIN

Der Friesenheimer Wochenmarkt

BASF-Weinkeller, Friesenheim

Moderation Tilman Gersch

● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen

Einheitspreis 18 € (inklusive 3 Weinproben)

MI, 14.10. 18:00 / 20:30 UHR
DO, 15.10. 18:00 / 20:30 UHR

1. SINFONIE- KONZERT

Werke von Smetana, Dvořák, Brahms

Dirigentin Anna Skryleva

Mit Arabella Steinbacher, Violine

● Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Preise 49 € / 43 € / 35 € / 28 € / 17 €

Zzgl. 3 € an der Abendkasse

MI, 04.11.

19:30 UHR

HERBST- SERENADE

Edward Elgar *From the Bavarian Highlands*
Werke von Schubert, Brahms, Mendelssohn
Bartholdy und Boulanger

Mit Angelika Lenter (Sopran), Pauline Jordan,
(Alt), Thomas Jakobs (Tenor), Johannes Hill,
(Bass), Friederike Sieber (Klavier)

Musikalische Leitung Tristan Meister

● Beethovenchor Ludwigshafen

Einheitspreis 20€ / 14€

MI, 18.11.
DO, 19.11.

20:00 UHR
20:00 UHR

2. SINFONIE- KONZERT

Werke von Beethoven, Mayrhofer, Ives,
Schostakowitsch

Dirigent Gregor A. Mayrhofer

Mit Vivi Vassileva, Schlagzeug

● Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Preise 49€ / 43€ / 35€ / 28€ / 17€

Zzgl. 3€ an der Abendkasse

MI, 02.12.
DO, 03.12.

20:00 UHR
20:00 UHR

3. SINFONIE- KONZERT

Werke von Mozart und Schubert

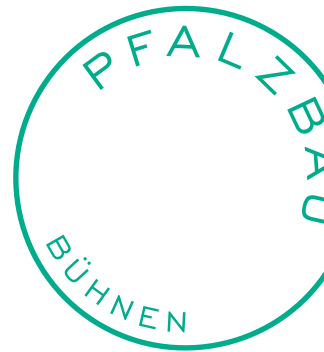
Dirigent René Jacobs

Mit Lorenzo Coppola, Klarinette

● B'Rock Orchestra, Belgien

Preise 49€ / 43€ / 35€ / 28€ / 17€

Zzgl. 3€ an der Abendkasse





Der Sturm>>Die bezauberte Insel

Einst war Prospero Herzog von Mailand, aber weil er sich lieber der Erforschung der Magie als seinen Amtsgeschäften widmete, jagte ihn sein Bruder Antonio vom Thron und aus dem Reich. Nun lebt er auf einer einsamen Insel, mit seiner Tochter Miranda, verschiedenen Zauberutensilien und zwei Untertanen, die beherrscht sein wollen. Als eines Tages Antonio mit seiner Flotte nahe der Insel vorbeisegelt, entfacht Prospero einen Sturm, der das Schiff ans Ufer schleudert. Der Moment der Rache ist gekommen, und es wird sich erweisen, ob Hass und Unterwerfung oder Friede und Versöhnung die Oberhand gewinnen. In der phantasievollen Umsetzung von Intendant Tilman Gersch spielen zwei Schauspieler und eine Schauspielerin sämtliche Rollen dieses vielschichtigen, zauberhaft poetischen und humorvollen Stücks.

Herbst in Peking

Der 30. Jahrestag der Deutschen Einheit ist geradezu prädestiniert für den subversiven Charme dieser Kultband, die sich 1987 in Ostberlin gründete. Ihre Musik speist sich aus den Tiefen des Unterbewusstseins. In ihrem Sound vermischen sich Rock, Electronic, Doom & Shanty zu einer zwingenden Melange. Pulsierende Bässe und dubbige Beats liefern ein Fundament, auf dem sich ein psychedelischer Tanzboden erichten lässt. *Herbst in Peking* schreibt eine eigene dunkle Poesie und erweist großen Stimmen aus der Vergangenheit die Ehre.



Coppél-i.A.

Jean-Christophe Maillot versetzt uns in eine nahe Zukunft, in der die beiden jungen Liebenden Frantz und Swanhilda ihre Sexualität entdecken, während ihre Umgebung immer mehr Fortschritt, Sicherheit und Hygiene einfordert. In dem Moment, als die Erotik in ihr Leben

eindringt, bringt ein künstliches Wesen ihre Sicherheiten zum Einsturz und stellt alles in Frage, was sie über die Liebe zu wissen glaubten. Mit seiner opulenten, eleganten Fassung des berühmten Ballett-Stückes hat Maillot eine äußerst aktuelle Analyse unserer Zeit erschaffen.

Wort und Wein

Der Friesenheimer Wochenmarkt

Ein wenig wirken sie wie aus der Zeit gefallen und müssen immer mal wieder ums Überleben kämpfen. Am Ende aber erweisen sich die Wochenmärkte doch als tragfähiges Geschäftsmodell. Wer hätte gedacht, dass der Friesenheimer Wochenmarkt in Zeiten des Lockdowns einen Besucherzuwachs verbuchen kann? Immer mehr Menschen schätzen das regionale Angebot und den direkten Kontakt zu den Händlern und Händlerinnen. Bauern, Züchter und Imker kommen zu uns ins Gläserne Foyer und erzählen von ihrem manchmal beschwerlichen, meist aber auch erfüllenden Arbeitsalltag. Und weil die Pfälzer Winzer im Oktober alle Hände voll mit der Weinlese zu tun haben, freuen wir uns diesmal auf den BASF-Weinkeller mit seinem exquisiten Angebot.



Lieben Sie Gershwin?

Marco Goecke, Tanzkurator der Festspiele 2020 und 2021, schuf eine Hommage an das Leben und die Musik des großen nordamerikanischen Komponisten und Pianisten George Gershwin, der wie kaum ein anderer zwischen den Genres der E- und U-Musik wechselte: ein Abend, an dem mit Hits wie „Summertime“, „I Got Rhythm“ oder „The Man I Love“ populäre Musicalsongs, aber ebenso Teile aus seinen Orchesterwerken vertanz werden.

Die Tanzsprache Marco Goeckes steht im größtmöglichen Kontrast zu Interpreten wie Fred Astaire, Ginger Rogers oder Gene Kelly, die Gershwins Musik in Filmklassikern in Bewegung umgesetzt haben. Beide Künstler verbindet die trotz widriger Umstände nie verleugnete Lust am Leben durch die Kunst. Dass das Stück vor allem auf Soli und Zweierkombinationen basiert, liegt an den besonderen Umständen der Produktion dieses Stücks im Frühsommer 2020.

1. Sinfoniekonzert

Arabella Steinbacher wird für ihr brillantes Spiel und ihren außergewöhnlichen Sound weltweit als eine der führenden Violinistinnen gefeiert und spielt regelmäßig mit Weltklasse-Orchestern wie dem New York Philharmonic, Boston Symphony Orchestra und London Symphony Orchestra. „Zu ihren Vorzügen gehören eine fein polierte Technik und eine wunderschön abwechslungsreiche Palette von Klangfarben“, lobt die New York Times. Neben vielen weiteren nationalen und internationalen Musikpreisen erhielt sie auch zweimal den ECHO Klassik. Beim Konzert in Ludwigshafen glänzt sie in Antonin Dvořáks dem Geiger Josef Joachim gewidmetem Violinkonzert a-Moll.



Ratten Ludwigshafen

Mit seiner 1911 uraufgeführten Tragikomödie *Die Ratten* spiegelt Gerhart Hauptmann das soziale System einer bürgerlichen Gesellschaft, die sich bei näherer Betrachtung nicht erheblich von der unseren unterscheidet. Egal, aus welchem Milieu sie stammen, ob sie auf der Seite der Sieger oder der Verlierer stehen, alle wünschen sich ein besseres Leben, alle nähren sich von der Hoffnung, irgendwann das Glück zu finden. Menschen aus Ludwigshafen und Umgebung erzählen in diesem Bürgerprojekt Gerhart Hauptmanns Stück auf ihre Weise. Die Geschichten aus einer Berliner Mietskaserne des ausgehenden 19. Jahrhunderts bereichern sie mit eigenen Erzählungen über erfüllte und unerfüllte Träume, über Verluste und Gewinne.

Streit ums Politische

Es sieht fast so aus, als hätten die Kräfte der Systemskepsis gegenüber denen des Systemvertrauens die Oberhand gewonnen. Die deutsche Gesellschaft gleicht einem großen Tanker, der mehr und mehr seinen Kurs verliert. Das Publikum nimmt verstört zur Kenntnis, dass die auf der Brücke auch nicht besser wissen, wohin es gehen soll. Man konzentriert sich auf die Probleme des Augenblicks und weicht der Frage nach der Zukunft aus. Welche Gruppen haben den Elan, nach vorne zu gehen? Wo bereitet sich das Kommende vor?

An zwei Abenden diskutiert der Soziologe Heinz Bude diese Fragen im Blick auf das Wachstum im Klimawandel und auf den Konsens in der postmigrantischen Gesellschaft. Sein Gesprächsgast am 30. Oktober ist Ralf Fücks, der 21 Jahre lang Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung war und nun in Berlin das Zentrum Liberale Moderne gegründet hat. Am 23. November unterhält er sich mit dem deutschen Soziologen Aladin El-Mafaalani, der u.a. den Bestseller *Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt* veröffentlichte.

Buchvorstellung: Aufprall

Gemeinsam mit Karin Wieland und Bettina Munk schrieb Heinz Bude den neu erschienenen Roman *Aufprall*, den das Autorentrio am 24.11.20 im Gespräch mit Tilman Gersch vorstellt. „No Future“: Unter dieser Parole besetzt eine Gruppe junger Leute Anfang der Achtzigerjahre ein Haus in Kreuzberg. *Aufprall* spielt in einer Welt von Punk, Straßenschlachten, AIDS, Drogen, rauer Kunst und wilden Theorien, bloßem Sex und tiefer Zuneigung, zu einer Zeit, die keine Kompromisse kannte. Als hinter dem besetzten Haus die Mauer fällt, sind die Achtziger vorbei. In diesem großen, impulsiven Roman leben sie noch einmal auf.

Herbstserenade

Edward Elgar ist vor allem für seinen Marsch *Pomp & Circumstances* bekannt, der jährlich bei der Last Night of the Proms zelebriert wird. Dass er auch ein ganz ausgezeichneter Chorkomponist war, ist hierzulande leider wenig bekannt. Den Zyklus *From the Bavarian Highlands* komponierte er 1895 und verarbeitete dort seine Eindrücke, die er im Jahr zuvor bei seinem Urlaub in Oberbayern gesammelt hatte.

Aufgrund der aktuellen Situation wird der Beethovenchor mit reduzierter Besetzung Auszüge aus der ursprünglichen Fassung für Chor und Klavier zur Aufführung bringen. Thematisch passend werden die vier Vokalsolisten außerdem Quartette von Johannes Brahms und – im Wechsel mit dem Chor – Teile aus seinen Zigeunerliedern darbieten. Abgerundet wird das Konzertprogramm mit der traumhaft schönen *Hymne au soleil* von Lili Boulanger, eine Lobpreisung der Sonne, die die leider viel zu früh verstorbene Komponistin bereits im Alter von 19 Jahren veröffentlichte. Ihre Musik erfreut sich immer größerer Beliebtheit, auch wenn ihr – ebenso wie dem chormusikalischen Schaffen Edward Elgars – deutlich mehr Aufmerksamkeit gebühren sollte.

25 Years Spellbound

Von künstlerischem Stillstand weit entfernt, ist das römische Spellbound Contemporary Ballet zur Plattform für neue stilistische Experimente geworden. Mit technischer Brillanz und Choreographien voller Poesie und Bildkraft bestätigt die Compagnie ihren herausragenden Ruf immer wieder aufs Neue. Mit dem neuen Programm *25 Years Spellbound* feiert das Ensemble sein Jubiläum mit einem besonderen Abend: Neben Mauro Astolfi wird Marcos Morau ein neues Werk für das Spellbound Contemporary Ballet schaffen, ergänzt durch das Erfolgssolo *Affi* von Marco Goecke.

Six Pianos

Six Pianos, komponiert von Steve Reich im März 1973, war ursprünglich für alle verfügbaren Pianos in einem New Yorker Klaviergeschäft gedacht. Das weltweit bislang viel zu selten aufgeführte Werk folgt mit einer kurzen, rhythmisch-melodischen Figur den typischen Strukturen der sogenannten Minimal Music. Die Musiker spielen teils synchron, teils um einige Takte versetzt – eine für Reich typische Kompositionstechnik, das sogenannte „Phasing“. Das einzelne Spiel geht auf in einer Art musikalischem Mandala, das den Hörer allmählich mit einer geradezu meditativen Spannung auflädt.

Mit einem komplett ausverkauften Konzert in der Kölner Philharmonie im Mai 2016 erlebte das von Gregor Schwellenbach begründete Projekt *Six Pianos* seine furiose Premiere. Alle sechs Solisten gehören einer neuen Generation von Musikern an, die – klassisch ausgebildet – einen ganz selbstverständlichen Umgang mit moderner Pop- und Clubmusik pflegen.



Fräulein Julie

Aus der Reibung zwischen Live-Ereignis und Film entwickelt die britische Regisseurin Katie Mitchell außergewöhnliche und vielbeachtete Theaterabende. Zusammen mit dem Videodesigner Leo Warner setzt sie in Strindbergs psychologischem Drama den Kamerafokus auf die junge Köchin Kristin, die damit zur eigentlichen Hauptfigur wird. Aus der Küche beobachtet Kristin in schmerzhaftem Voyeurismus das Liebesdrama zwischen ihrem Verlobten Jean und der Adligen Julie und wird so zur sprachlosen Zeugin eines erbitterten Geschlechterkampfes. Julie flirtet ungehemmt und provokativ mit Jean. In den frühen Morgenstunden begleitet sie ihn in sein Zimmer und schläft mit ihm. Nach der Liebesnacht sind die Rollen plötzlich vertauscht: Jetzt ist Jean der Stärkere und Julie die Gedemütigte, die ihre Jungfräulichkeit an einen Bediensteten verloren hat. Katie Mitchells Inszenierung zeigt drei einsame, in traditionellen Rollenmustern gefangene junge Menschen, die nicht glücklich werden können.

Retrospectum 1 – 5 solos for 5 decades

Zum ersten Mal verkörpert der 50jährige Choreograph und Tänzer Tomi Paasonen die kinetischen und ästhetischen Aspekte seiner Werke auf der Theaterbühne. Noch nie hat er selbst in einem seiner eigenen Stücke getanzt. Seine Tanzkarriere wurde 1997 vorzeitig durch einen Unfall unterbrochen. Mit seinem Tanzstück realisiert er nun seit Jahrzehnten sein erstes Solostück. Mit *Retrospectum* legt er keine reine Retrospektive vor, sondern ein selbständiges Stück, in dem er sein Lebenswerk neu fokussiert. Eine Rückschau, die sich vorwärts bewegt. Die queere Autobiographie fächert Welten auf, die aus einem Prozess der Rückschau, der Konsolidierung, des Destillierens und der Neuverkörperung bisheriger Arbeiten herrühren.

2. Sinfoniekonzert

Am Dirigentenpult des 2. Sinfoniekonzertes steht der aufstrebende und mehrfach preisgekrönte Gregor A. Mayrhofer, der trotz seiner Jugend bereits mit zahlreichen internationalen Orchestern und Chören zusammengearbeitet hat. Auch als Komponist hat er sich bereits einen Namen gemacht. An diesem Abend erklingt eine Uraufführung des jungen Dirigenten mit dem Titel *Recycling Concerto*. Daneben steht eine selten gespielte Ouvertüre Ludwig van Beethovens auf dem Programm, *Die Ruinen von Athen*. Geschrieben für eine Theatereröffnungsfeier in Pest, gilt sie als die kürzeste und schwereloseste seiner Ouvertüren. Die ursprünglich folgende Theatermusik fand wegen der Bindung an den speziellen Anlass keinen Eingang ins allgemeine Musikrepertoire.

Displacement

Zu groß, zu klein, zu dick, zu dünn, zu hell, zu dunkel, zu arm, zu reich, zu spießig, zu hip, zu ausgedreht, zu eingedreht, zu verdreht oder zu überdreht – fühlen Sie sich auch ab und zu irgendwie am falschen Ort, in der falschen Zeit, im falschen Körper oder sogar alles gleichzeitig? *displacement*, das neue Tanzstück von Ruben Reniers, setzt sich mit diesem Phänomen auseinander, wobei das Augenmerk vor allem auf körperliche Einschreibungen und deren Veränderbarkeit gerichtet wird. Wie weit kann, will oder soll man sich verbiegen, um sich seinem Umfeld anzupassen? Reniers und seine Partnerin Nora Vladiguerov widmen sich diesem Thema in der für den Choreographen typischen dynamischen Bewegungssprache und eröffnen dabei auch den Zuschauern neue Perspektiven.

Wort & Wein

Friedrich Ebert und die „goldenen“ Zwanziger

Ebertsiedlung, Ebertpark und Eberthalle, das sind drei zentrale Anlagen in der Stadt Ludwigshafen. Was aber wissen wir über den Mann, der ihnen seinen Namen gab? Friedrich Ebert wurde vor 150 Jahren in Heidelberg geboren und vor 95 Jahren ebendort begraben. Die Jahre dazwischen kennzeichnen einen rasanten Aufstieg aus ärmlichen Verhältnissen zum ersten Reichspräsidenten Deutschlands. Gemeinsam mit Professor Walter Mühlhausen, Leiter der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg, verfolgen wir Friedrich Eberts Weg vom Sattlergesellen zum Politiker und richten besonderes Augenmerk auf die zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, mit denen unsere Gegenwart gern verglichen wird. Und das VDP-Weingut Seeger aus Leimen bei Heidelberg ist ein würdiger Begleiter dieser badisch geprägten Veranstaltung.



Piazzolla Tango / En tus Ojos

In *Piazzolla Tango* wird man nicht die übliche und schon oft gezeigte Tangoshow erleben: Choreograph Luciano Padovani verblüfft mit seiner einzigartigen Vorstellungskraft, die dank des Tanzes weit hinaus geht über die Technik und Leidenschaft des Tango. Zu sehen ist ein energiegeladenes Ensemble, das zur live gespielten vibrierenden Musik in intimen Pas de deux und packenden Gruppenszenen die ungebrochene Faszination, Kraft und Erotik des Tangos mit dem modernen Tanz in Einklang bringt. Astor Piazzollas Musik wechselt mit anderen Kompositionen ab, die einem rastlosen Komponisten, einem Künstler in der kreativen Krise, gejagt von seinen eigenen Noten, zwischen Tanz und Tango Leben einhauchen. Die Zwiespältigkeit seines Lebens in der Balance zwischen Tradition und Innovation rückt hier in greifbare Nähe.

Piazzolla Tango ist ein großartiger und beeindruckender Tanzabend, der den langen Premierenapplaus verdient hat.

Maria Stuart

Maria Stuart, katholische Königin von Schottland, ist vor ihrem Volk geflohen, das ihr Auftragsmord an ihrem Gatten vorwirft. In England hofft sie bei ihrer Cousine, der protestantischen Königin Elisabeth, auf politisches Asyl, erhebt gleichzeitig aber Anspruch auf ihre Krone, als deren rechtmäßige Erbin sie sich sieht. Sie wird gefangen genommen und interniert, Befreiungsversuche von jungen Rettern schlagen fehl. Friedrich Schillers *Maria Stuart* ist ein Ränkespiel im Geflecht von Politik, Religion, Liebe und Macht, dem alle Figuren unentrinnbar unterworfen sind. Er zeichnet ein Tableau von Mächtigen, die Verantwortung scheuen und an ihren Positionen ersticken. Und er zeigt sie als zutiefst menschliche Charaktere, die in ihrem Tun oder Nicht-Tun einsam, isoliert und unfrei immer wieder bei sich selbst landen.

Driftmaschine

Andreas Gerth und Florian Zimmer sind das Synthesizer-Duo *Driftmaschine*. Der Name kennzeichnet ihre Musik: Minimalismus und technische Präzision paaren sich mit sphärischen, hypnotischen Sounds. Neben der Veröffentlichung mehrerer Alben auf dem renommierten mexikanischen Experimental-Imprint Umor Rex produzierte *Driftmaschine* auch Klangmontagen für die Bildende Kunst. Bei Live-Acts ist als drittes Mitglied der Videokünstler Mika Shkurat dabei. So entsteht ein audiovisuelles Erlebnis voller Komplexität und Sinnlichkeit.

3. Sinfoniekonzert

Das 2005 in Gent gegründete B'Rock Orchestra hat sich zum Ziel gesetzt, die Welt der Alten Musik zu erneuern und zu verjüngen. Die internationalen Musiker sind auf historische Aufführungspraxis spezialisiert. In seinen Konzertprogrammen kombiniert das Orchester bekannte Barockkompositionen mit weniger bekannten Werken des 17. und 18. Jahrhunderts. Lorenzo Coppola verleiht der historischen Klarinette als Solist einen „sprechenden“ Klang, sein intimer, farbenreicher Kamerton fasziniert beim Hören. Er teilt die innige Liebe Mozarts für dieses Blasinstrument, dem mit dem Klarinettenkonzert A-Dur das wohl bedeutendste, tiefsinnigste Werk der gesamten Gattung gelang. Mozart behandelt die Klarinette wie etwas Menschliches, Beseeltes und haucht ihr Leben ein. Wie in seinem gesamten Spätwerk, das durch Traurigkeit und Schmerz gekennzeichnet ist, überwiegt auch im Klarinettenkonzert eine tiefgründige Trauer.



Schaubühne
Berlin



Palermo Palermo

Pina Bausch bereicherte den Tanz. Sie fügte Sprache, Schauspiel, Gesang und später Einflüsse aus der Kunst der ganzen Welt hinzu. Dadurch entwickelte sie eine neue Tanzsprache, die sie als Kulturbotschafterin in unzählige Länder trug und die überall verstanden wurde, da sie zeitlos ist und durchdrungen von einer tiefen Humanität. 46 Stücke hat Pina Bausch kreiert. Und auch mehrere Jahrzehnte nach ihrer Entstehung berühren sie, wühlen auf, treffen einen Nerv. Ein Großteil der Werke zählt zehn Jahre nach dem Tod der Gründerin zum Repertoire der Compagnie, die das Erbe pflegt und es mit großer Leidenschaft, Sorgfalt und Elan für kommende Generationen erhält. Ihre Stücke erzählen häufig von ganz Alltäglichem. Der Mensch steht stets im Mittelpunkt, mit all seinen Hoffnungen, Zweifeln und Ängsten. Über Fragen an die Tänzer*innen näherte sich Pina Bausch ihren Themen. Wie Menschen Sprachlosigkeit, Ausbeutung, Erniedrigung und Abhängigkeit erleben, beschrieb sie häufig in Szenen komplexer Zweisamkeit von Mann und Frau.

Yusuf Sahilli

Yusuf Sahilli, in Berlin geboren und aufgewachsen, und seine Musiker Damian Giambazi (Bass) und Martin Krümming (Schlagzeug) präsentieren alternativen Folkrock im Gläsernen Foyer. Neben temperamentvollen Rockrhythmen geht es dabei aber auch Indie-mäßig, akustisch, soft und folkig zu. Immer wieder arrangiert er bekannte Songs neu und modern. Sahilli hat eine ausdrucksstarke und warme Stimme und sagt von sich: „Ich lasse mich gerade in klassischem Gesang ausbilden, denn ich denke, wenn man seine Stimme beherrscht wie ein Instrument, kann man den Songs noch mehr geben.“ Die Presse bescheinigt ihm sein brillantes Können.

Über den aktuellen Stand
des Programms informiert
Sie unsere Website
www.theater-im-pfalzbau.de



Das Festival findet unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt.

Infos unter <https://corona.rlp.de/de/themen/hygienekonzepte/>
Durch die Einhaltung der Abstandsregeln ist auch die Zahl der Plätze in den Veranstaltungen begrenzt. Wir bitten daher um Vorreservierung / Anmeldung unter Angabe von Namen, Adresse und Kontaktdaten per E-Mail unter pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de oder zu den Kassenöffnungszeiten auch telefonisch unter (0621) 504 25 58.

PFALZBAU BÜHNEN Theater im Pfalzbau, Berliner Straße 30, 67059 Ludwigshafen

ÖFFNUNGSZEITEN Montags bis freitags von 10:00 – 13:00 UHR und von 16:30 – 18:30 UHR, samstags von 11:30 – 13:00 UHR.

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Telefonisch ist die Theaterkasse immer 30 Minuten nach Kassenöffnung erreichbar.

Theaterkasse (0621) 504 25 58

Web www.theater-im-pfalzbau.de

Fax (0621) 504 25 26

Mail pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de

Beachten Sie bitte die Anfangszeiten der Vorstellungen.

HINTERBÜHNE/PROBEBÜHNEN 1 + 2 Die Abendkasse öffnet bei Veranstaltungen der Hinterbühne und der Probebühne 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

GRUPPENBESTELLUNGEN sind jederzeit möglich. Näheres erfahren Sie bei: Jürgen Seidel

Telefon (0621) 504 25 42

Mail pfalzbau.gruppen@ludwigshafen.de

IMPRESSUM Theater im Pfalzbau Ludwigshafen

Intendant

Tilman Gersch

Redaktion

Kai Auffenfeld, Carolin Grein, Dr. Roswita Schwarz, Barbara Wendland

Konzept und Gestaltung

Double Standards

Druck

Chroma Druck

Fotos

Der Sturm>>Die bezauberte Insel Alen Ljubic Coppél-i.A. Alice Blangero
Lieben Sie Gershwin? R. Albrecht Ratten Ludwigshafen Alen Ljubic
Fräulein Julie Stephen Cumiskey Piazzolla Tango / En tus Ojos Marco Caselli
Nirmal Schaubühne Berlin Gianmarco Bresadola Palermo
Palermo Evangelos Rodoulis
